

Mein Interesse für ein Auslandssemester begann bereits im ersten Semester, als ich zufälligerweise eine Infoveranstaltung besucht habe, zu der mich ein Kommilitone mitgeschleppt hatte. Ich war nicht sonderlich interessiert, da ich mich zu dem Zeitpunkt im ersten Semester befand und ich durchaus andere Probleme hatte, wie z.B. „Wie funktioniert das mit LSF/Moodle?“ oder „Wie erstelle ich einen super Stundenplan?“. Als ich jedoch ein paar Minuten der Referentin zugehört hatte, wusste ich sofort, dass ich dieses Angebot von einem Auslandssemester unbedingt nutzen möchte. So dauerte es knapp sechs Semester, bis ich es endlich auf die Reihe bekommen hatte, mich zu bewerben und das Land und die Partnerhochschule auswählen zu können. Den weiteren Verlauf werde ich im Folgenden beschreiben und hoffe so, dem einen oder anderen, bei der Auswahl seines Ziels helfen zu können.

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester begann bereits eineinhalb Jahre vor dem eigentlichen Auslandsaufenthalt. Auf der Homepage der pädagogischen Hochschule, unter dem Unterpunkt akademisches Auslandsamt, kann man viele Informationen, Erfahrungsberichte und Tipps zu dem bevorstehenden Auslandssemester nachlesen. Auf der Homepage findet man ebenso einen Link zur Gasthochschule, auf der man sich wiederum weiter informieren kann. Die Organisation des Ganzen lief problemlos ab, da mir seitens der Koordinatoren sehr viel Hilfe angeboten wurde. Auf der Homepage der Gasthochschule konnte man den aktuellen Seminare nachsehen und gewissenhaft auswählen, um so die erwünschten Punkte von 30 ECTS zu erreichen. Die schlussendliche Bewerbung an der Partneruniversität war ebenfalls unkompliziert und verlief reibungslos.

Beachten sollte man jedoch, dass die Universität in Pécs mit dem „Dream-Agreement“ arbeitet und nicht mit dem üblichen Learning-Agreement.

2. Unterkunft

In Pécs wird von der Universität bei der Bewerbung bereits gefragt, ob man einen Platz im Studentenwohnheim haben möchte. Dabei werden zwei Studentenwohnheime angeboten, das Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

eine ist das Szanto-Kollegium und das andere ist das Jakabhegy-Kollegium. Das Szanto-Kollegium befindet sich ca. 10 Minuten Fußweg weg von der Universität. Man lebt mit einer weiteren Person in einem Zimmer und insgesamt zu viert in einem „Apartment“ mit einer Küchenzeile und einem gemeinsamen Klo und Bad. In diesem Kollegium wohnen alle Erasmus-Studenten, die im gleichen Zeitraum wie du in Pécs sind. Zu dem anderen Kollegium habe ich leider keine weiteren Informationen, da dieses eher an die ungarischen Studenten angeboten wird. Ich persönlich habe in keinem der beiden Wohnheime gewohnt, da ich lieber zentraler in der Stadt wohnen wollte. Durch Bekannte habe ich dann ein Zimmer in einer 3-er WG bekommen, direkt im Zentrum von Pécs. Der Preis für das Kollegium ist sehr günstig und wirklich empfehlenswert, wenn man kein Problem damit hat, mit einer (anfangs) fremden Person zusammenzuleben. Allerdings ist auch die Miete für ein WG-Zimmer weit unter dem Durchschnitt in Deutschland.

3. Studium an der Gasthochschule

Durch meine Fächerkombination (Deutsch/Biologie/Geographie) gab es anfangs ein wenig Probleme beim Einschreiben in die Universität, da die Verantwortlichen nicht wussten zu welcher Fakultät ich zugehörig bin. Schlussendlich haben sie mich sowohl zur „Faculty of Science“ als auch zur „Faculty of Humanities“ eingeschrieben, sodass ich (wohl als einziger überhaupt in Pécs) zu zwei Fakultäten zugehörig war. Ansonsten gab es noch ein wenig Probleme mit dem vorher zusammengestellten Stundenplan, denn viele Kurse die ich vorher ausgesucht hatte, haben nicht stattgefunden, sodass ich diesen nochmal neu zusammenstellen musste. Dabei haben mir aber die dortigen Verantwortlichen geholfen. Da ich dort Biologie, Geographie und Deutsch als einzelnes studiert hatte und weniger auf Lehramt zugeschnitten, ging die Pädagogik total unter. Allerdings war es für mich sehr interessant zu sehen, wie z.B. in Geographie die Dozenten vielmehr durch praktische Übungen unterrichtet hatten. Im Allgemeinen muss ich auch sagen, dass die Seminare mit nur höchstens 8 Teilnehmern sehr familiär waren und wir ein sehr freundschaftliches Verhältnis zu den Dozenten besaßen. Die Prüfungen waren auch sehr gut machbar, sodass ich sagen kann, dass es auch hinsichtlich meiner Leistungsnachweise ein sehr positives Erlebnis war.

Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.

4. Alltag und Freizeit

Durch die Organisation ESN, die euch von Anfang an begleitet, wurde auch der Alltag bzw. die Freizeit immer toll organisiert. Durch die „Welcome-Week“ wurden alle Erasmus-Studenten einander vorgestellt. Durch verschiedene Angebote, wie City-Tour, Grillfest, „international Flag-party“ oder Kneipentour, direkt in der ersten Woche, wurde man gleich mit den vielzähligen Austauschstudierenden aus allen verschiedenen Ländern warm. Desweiteren wurden auch immer wieder größere Ausflüge, die über mehrere Tage gingen, geplant und durchgeführt. Ein Highlight war in den Herbstferien, da ging es für ein langes Wochenende auf den Balkan-Trip. Dabei hat man 3 Länder und 5 Städte innerhalb von 5 Tagen besucht. Außerdem gibt es Anfang Dezember einen Ausflug nach Wien, um den schönen Weihnachtsmarkt zu besichtigen.

Es gibt aber auch viele Freizeitangebote direkt vor Ort. So gibt es für alle Sportbegeisterten diverse Sportturniere in verschiedensten Kategorien, wie Fußball, Volleyball und Bierpong ;).

Das reiche Angebot an Studentenpartys ist in Pécs unvergleichbar zu Ludwigsburg. In Pécs wird von jeder wöchentlich jeden Tag eine Party veranstaltet, sodass man theoretisch von Montag bis Samstag durchfeiern kann, der Sonntag ist ohne Party, allerdings haben die Geschäfte und Bars trotzdem geöffnet. Die Stadt Pécs bietet ein sehr mediterranes Klima, sodass es bis Mitte November sehr angenehm warm ist. Das bedeutet, dass in der Innenstadt am Szechenyi-Platz die Leute auch im November bis spät abends draußen sitzen und das Klima genießen. Die Sehenswürdigkeiten wie der Fernsehturm, das Szolnay-Viertel oder auch das umgebende Gebirge des Mecseks bieten viele Möglichkeiten seine Freizeit in der Natur zu verbringen.

5. Fazit

Mein Fazit kann nicht positiver ausfallen, da ich finde, dass dieses Auslandssemester das Beste war, was ich in meiner Studienlaufzeit erlebt habe. Ich würde es zu jederzeit wieder machen. Ich kann es nur jedem empfehlen, das Angebot zu nutzen und auf jeden Fall mit Erasmus ins Ausland zu gehen. Man lernt so viele neue Leute kennen, die aus aller Welt kommen und die ganz unterschiedliche Eigenschaften, Kulturen und Angewohnheiten mitbringen, mit denen man konfrontiert wird und gewissermaßen auch aufnimmt. Es ist schön zu wissen, dass man neue Freunde kennengelernt hat, die man ohne Erasmus niemals getroffen hätte. Vielen Dank dafür! Bitte reichen Sie Ihren Bericht **digital (per E-Mail Anhang an international@ph-ludwigsburg.de) sowie gedruckt und unterschrieben** beim Akademischen Auslandsamt der PH ein.